REHANOVA Köln
NEUROLOGISCHE / NEUROCHIRURGISCHE REHABILITATIONSKLINIK

Universität zu Köln

7. Interprofessioneller Gesundheitskongress
Dresden | 5.– 6. April 2019
Springer Medizin

KOGNITIVE KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN

DIE SUCHE NACH DEM „ROTEN FADEN“ IN SPRACHE (UND HANDELN)

Dr. I. Rubi-Fessen, Dipl. Logopädin

Kognitive Kommunikationsstörungen

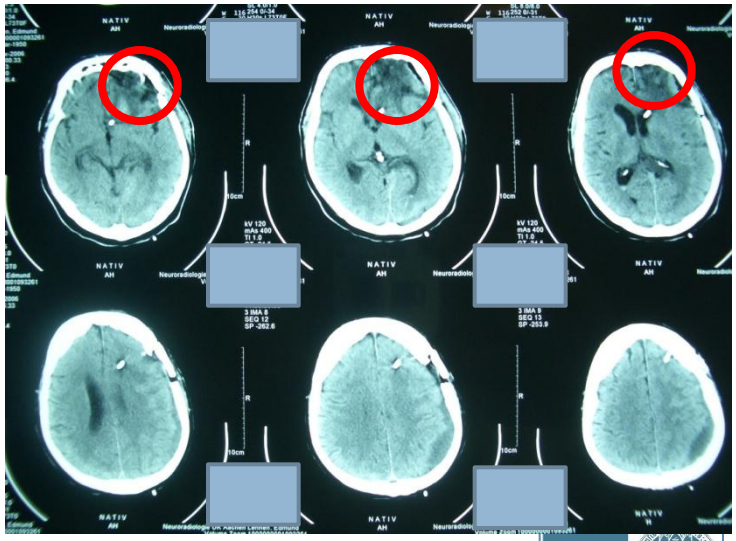
„Cognitive communication disorders“ sind nach Definition der American Speech-Language-Hearing Association (ASHA 2005):

Störungen der Kommunikation nach einer Hirnschädigung, ausgelöst durch Störungen

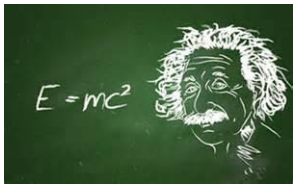
- ⇨ der exekutiven Funktionen
- ⇨ der Aufmerksamkeit
- ⇨ von Gedächtnisprozessen

Kognitive Kommunikationsstörungen

- ⇨ Zentral verursachte Beeinträchtigungen der Kommunikation ohne klassische aphasische Symptome.
  (Glindemann & von Cramon 1995, Glindemann 2001)
- ⇨ Betroffen sind in der Regel die kognitiven Exekutiv-funktionen, die die Planung und Steuerung sprach- und kommunikationsrelevanter Verarbeitungsprozesse betreffen
- ⇨ Läsionsort: meist uni- oder bilaterale frontale Läsionen



Vom Gedanken zum Wort…



Konzeptebene: Weltwissen, Planung von Sprechhandlungen

↓

Laut-/Schriftsprach-System

Lexikon → Phonologie

Syntax → Phonologie

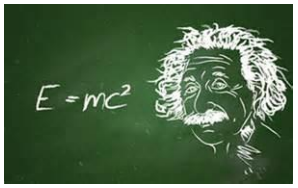
↓

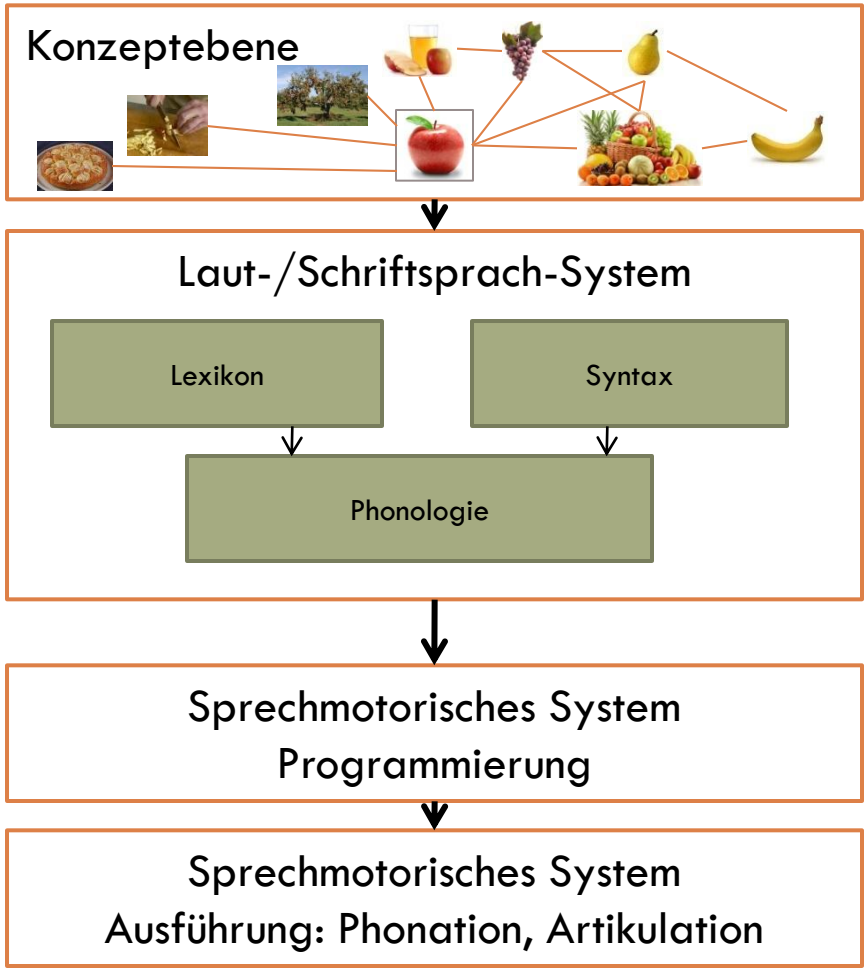
Sprechmotorisches System
Programmierung

↓

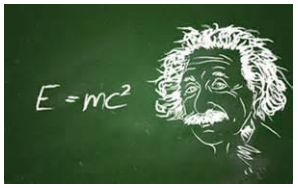
Sprechmotorisches System
Ausführung: Phonation, Artikulation

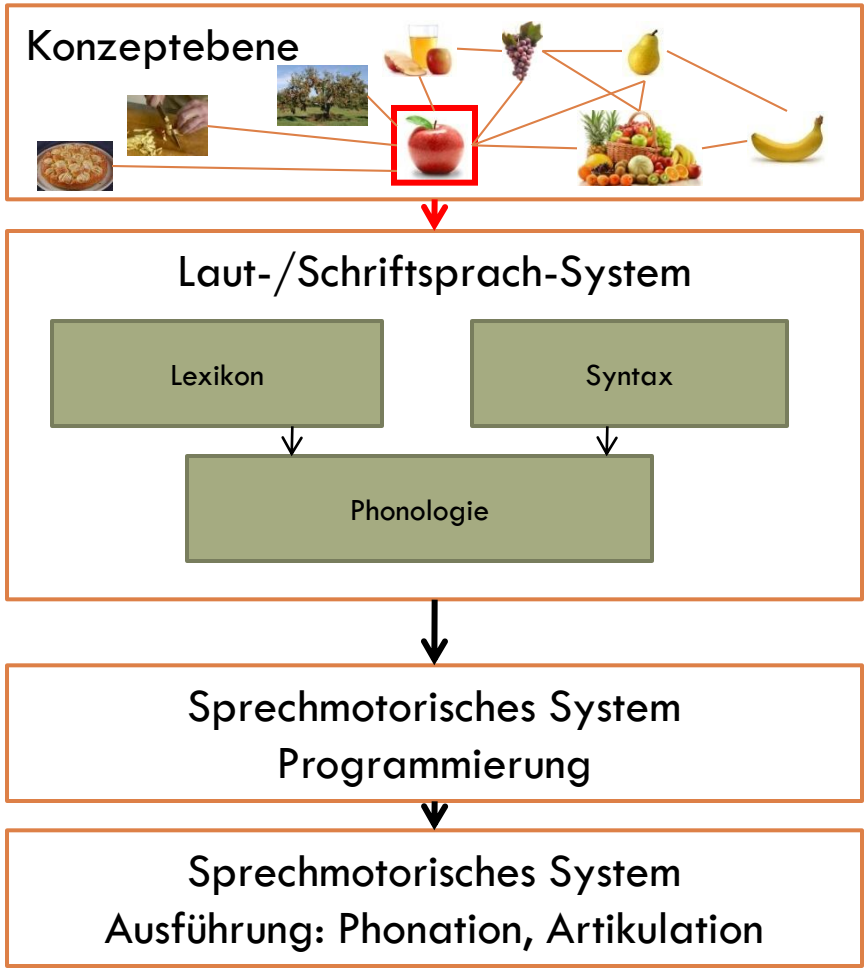
Vom Gedanken zum Wort…



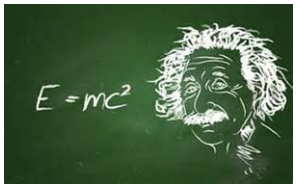


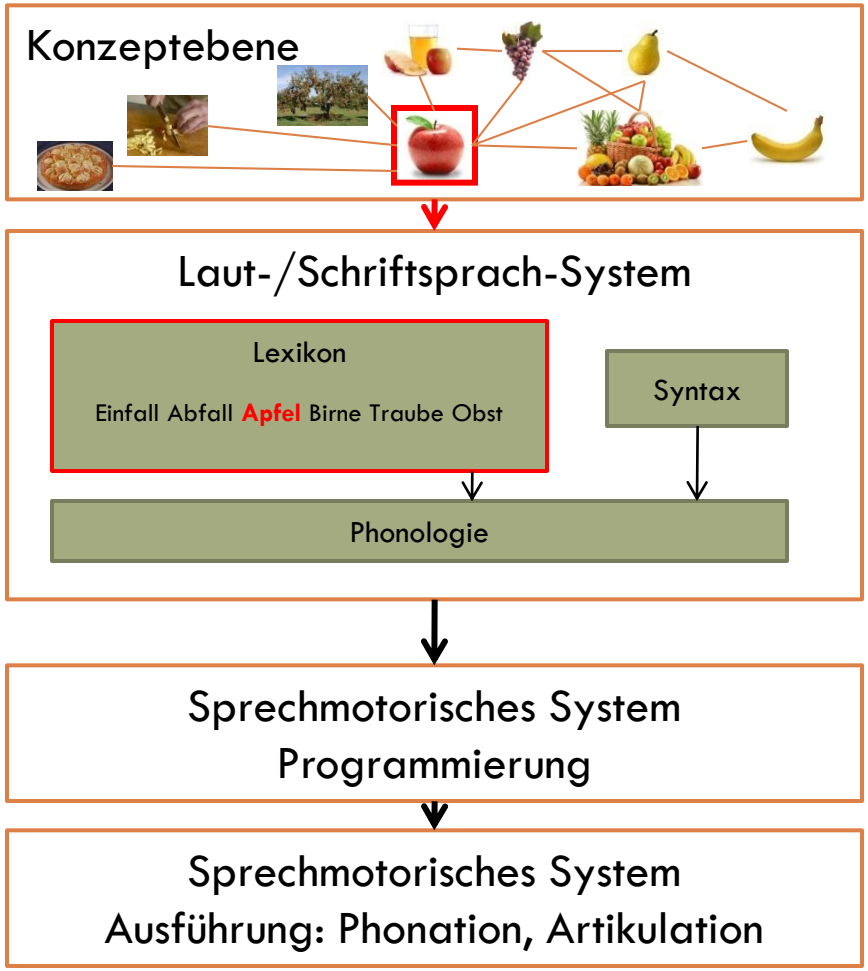
Vom Gedanken zum Wort…



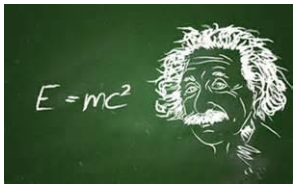


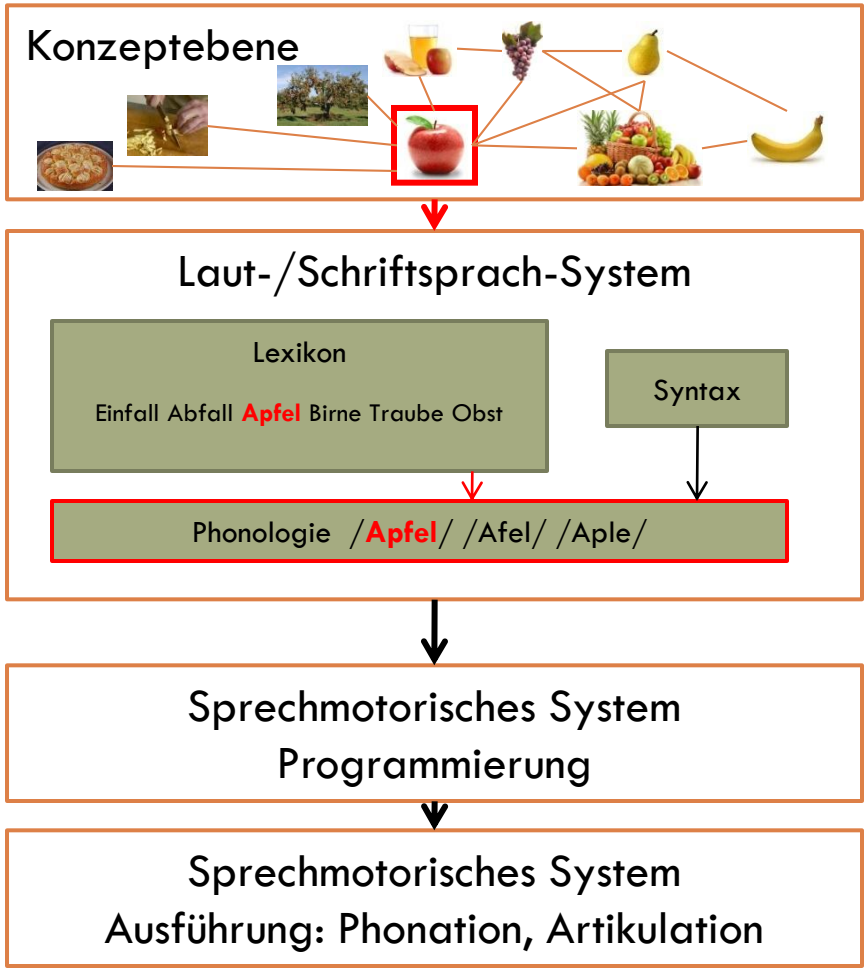
Vom Gedanken zum Wort…



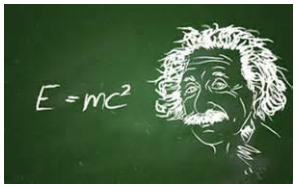


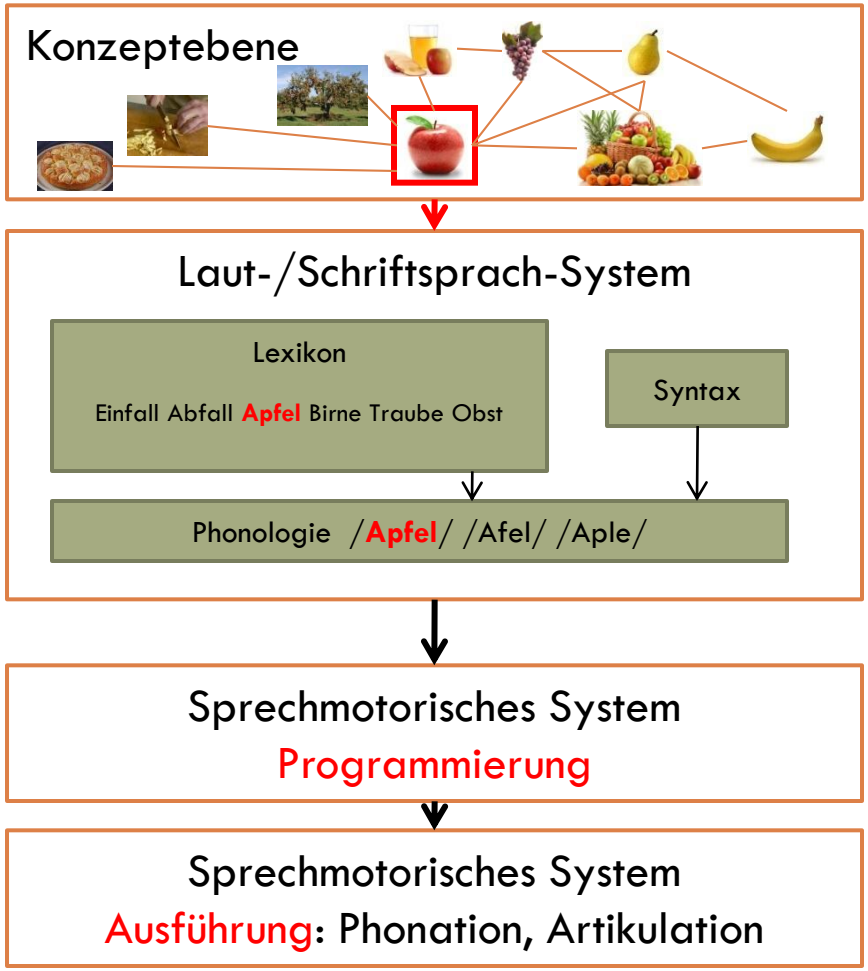
Vom Gedanken zum Wort…



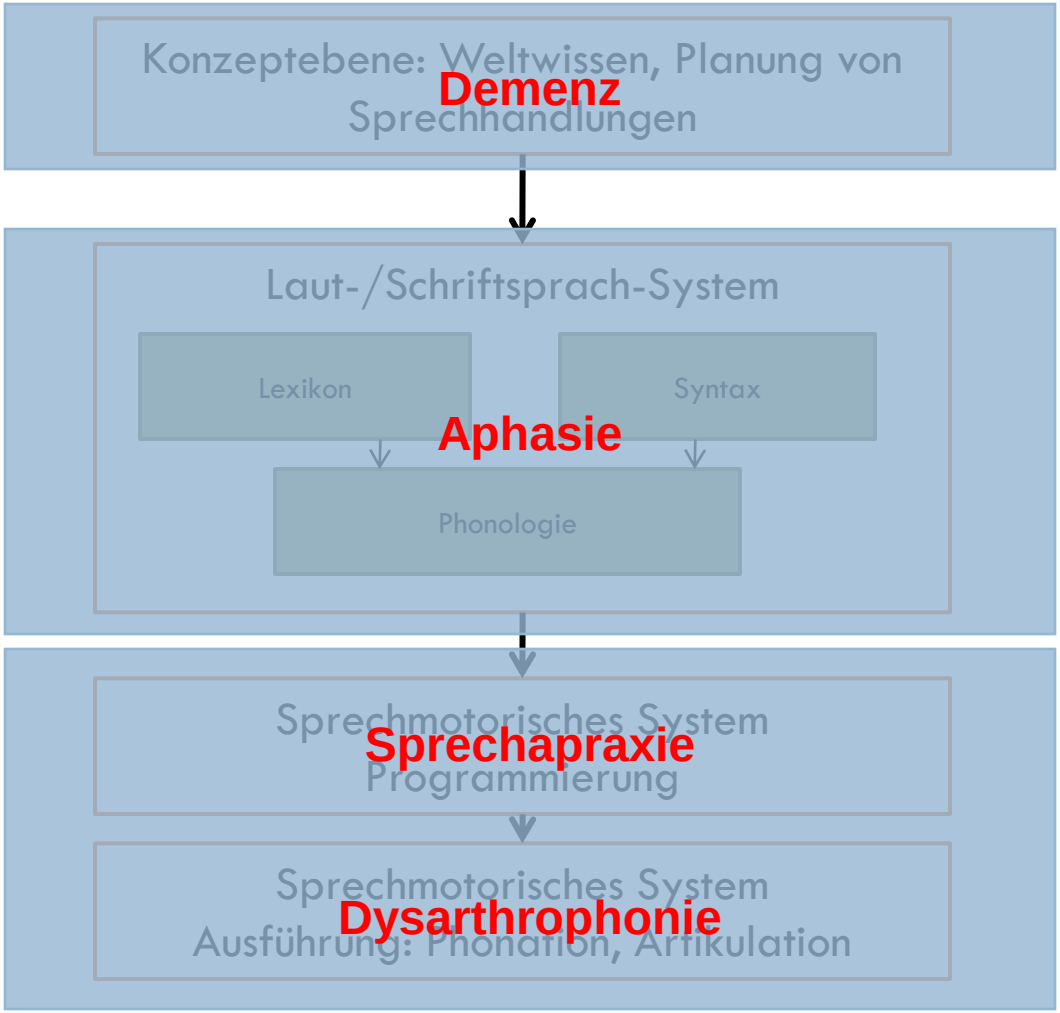


Vom Gedanken zum Wort…

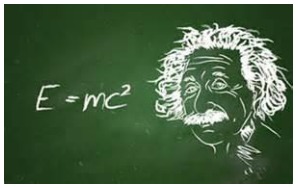




Vom Gedanken zum Wort…



Vom Gedanken zum Wort…



Störungen der Exekutivfunktionen, der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses →

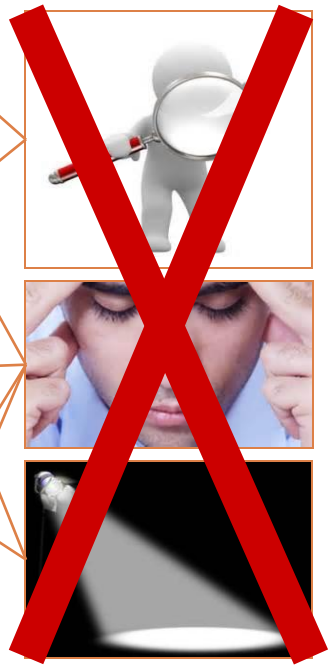
Können zu kognitiven Kommunikationstörungen / Nicht-aphasischen Kommunikationsstörungen führen als

Störung der Organisation des Kommunikationsprozesses

Sprechmotorisches System
Programmierung

Sprechmotorisches System
Ausführung: Phonation, Artikulation

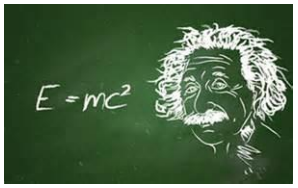
Erfordert…

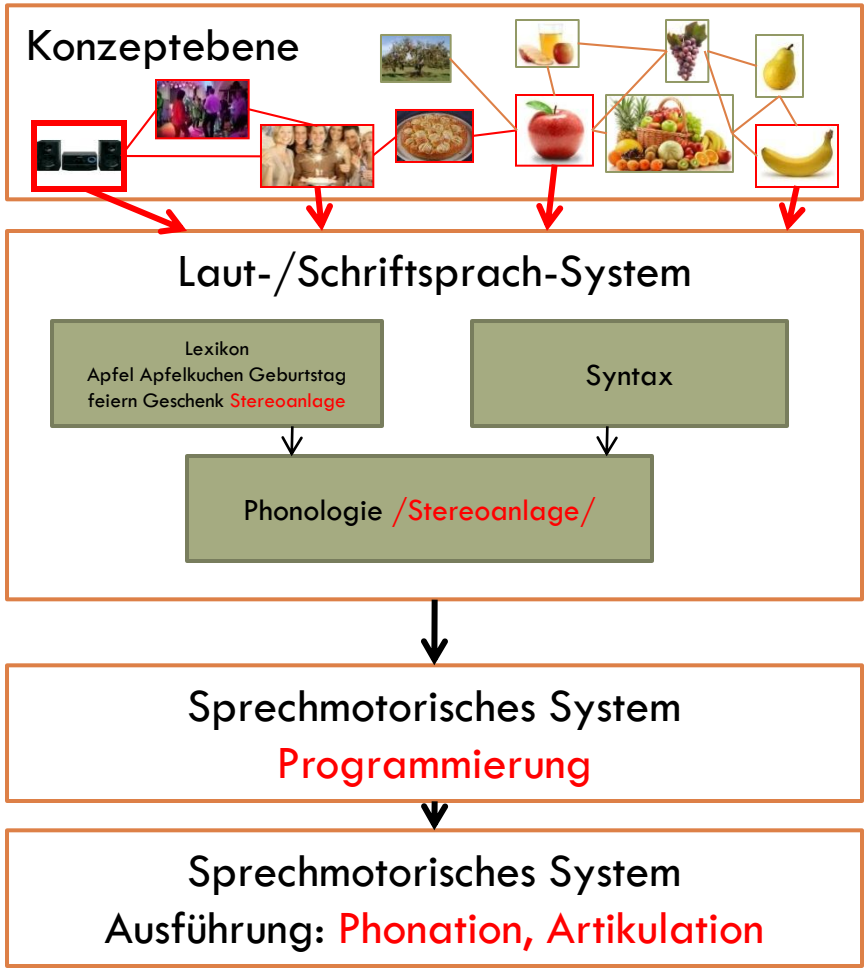


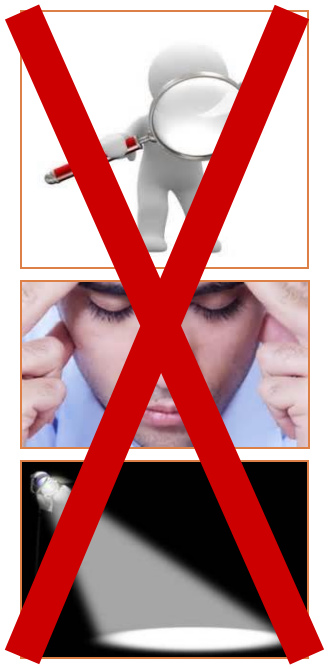
Störung der exekutiven Funktionen beeinträchtigen

- ⇨ Planen
- ⇨ Problemlösen
- ⇨ Initiierung und Kontrolle (kommunikativer) Handlungen
- ⇨ Fokussierung der Aufmerksamkeit
- ⇨ Hemmung irrelevanter Informationen und Prozesse
- ⇨ Task Management
- ⇨ Planung und Abfolge von Handlungsschritten zur Zielerreichung
- ⇨ Monitoring von Handlungsfolgen… (vgl. Büttner & Glindemann 2018)

Störungen der exekutiven Funktionen

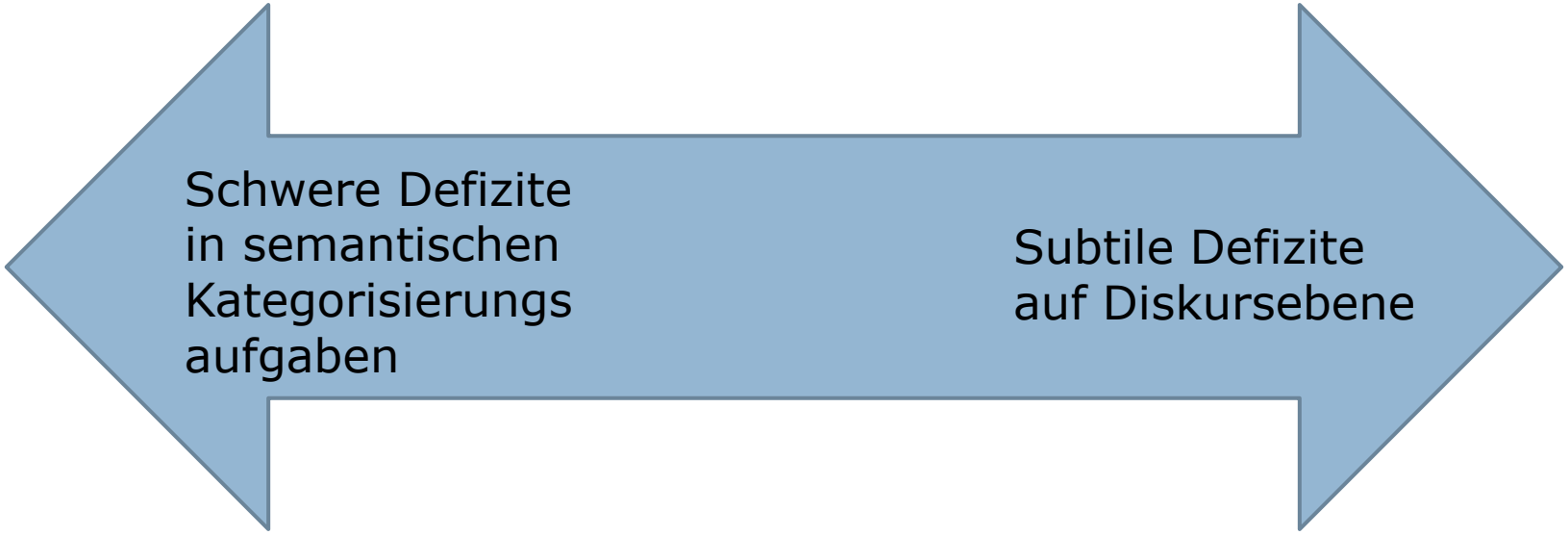






Kognitive Kommunikationsstörungen

- Sehr breites und heterogenes Bild mit unterschiedlichen Ausprägungsgraden



Kognitive Kommunikationsstörungen: Ursachen

- ⇨ Schädel-Hirn-Traumata
- ⇨ Infarkte und Blutungen (v.a. A. cerebri anterior und A. cerebri media rechts)
- ⇨ Tumore
- ⇨ Enzephalien
- ⇨ Multiple Sklerose
- ⇨ Demenzielle Erkrankungen (PPA, DAT, FTD)

Verhaltensauffälligkeiten

- ⇨ Mangelnde Wahrnehmung kognitiver Defizite und Störungseinsicht
- ⇨ Antriebsstörungen
- ⇨ Ideenarmut
- ⇨ Mangelnde Flexibilität
- ⇨ Regelverstöße
- ⇨ Vorschnelle Handlungen
- ⇨ Perseverationen
- ⇨ Taktloses Verhalten

Störungen kommunikativer Handlungen / Pragmatik

- ⇨ Vernachlässigung des Sprecherwechsels („turn taking“)
- ⇨ Keine Reaktionen gegenüber „turn-claim-singals“ (Aufrichten, hörbares Einatmen)
- ⇨ Unangemessener Ausdruck
- ⇨ Wenig verbale („mh“, „ja“) oder nonverbale (z.B. Nicken) Rückmeldungen
- ⇨ Fehlen kommunikativer Reparaturhandlungen („repairs“) wie Nachfragen oder Bitte um Wiederholung

Mögliche sprachliche Auffälligkeiten

- Überschießende, aber auch verminderte Sprachproduktion
- Echolalie, Perseverationen
- Semantisch vage und undifferenzierte Äußerungen
- Umschreibungen → Wortfindungsstörungen? → weil kein spezifischer Eintrag aktiviert wird → dadurch „semantische Paraphasien“
- Abweichungen vom Thema, „ vom Hölzchen aufs Stöckchen“
- Verstehen von Metaphern, Witzen kann gestört sein
- Inkohärente Sprache (inhaltliche Sprünge)
- Betonung nebensächlicher Details
- Beeinträchtigung der Wortflüssigkeit / Regelverstöße
- Probleme beim Verstehen und Produzieren von Texten

Störungen der Verarbeitung auf Wortebene

(nach Büttner & Glindemann, 2018)

Wortebene

Benennen

Konfrontativ +

Niedrigfrequent ~

Wortflüssigkeit

Reduziert, Regelbrüche, Perseverationen, Konfabulationen

Semantisches Diskriminieren

Probleme bei der semantischen Diskriminierung

Auflösen von Ambiguitäten

Wortabruf

Zugriff auf Konnotationen erschwert

Probleme bei der Textproduktion

- ⇨ Unzureichende Aktivierung der vorsprachlichen Makrostruktur führt zu:
- ⇨ Falscher Chronologie beim Erzählen
- ⇨ Fehlen kausaler Zusammenhänge
- ⇨ Mangelnder inhaltlicher Logik
- ⇨ Weitschweifigkeit

Probleme beim Textverständnis

- Schwierigkeiten bei der Generierung von Makrostrukturen → Kernaussagen/Propositionen werden nicht entnommen. Belastung des Arbeitsspeichers durch Details.
- Mangelnde Bildung semantischer Inferenzen (Brückeninferenzen) zur Verarbeitung impliziter Textinformationen.

Makroregeln

- wandeln eine Reihe von Propositionen in eine Reihe von anderen oder gleichen Propositionen um
- rekonstruieren unseren Sprachgebrauch
- organisieren und reduzieren die Informationen des Textes

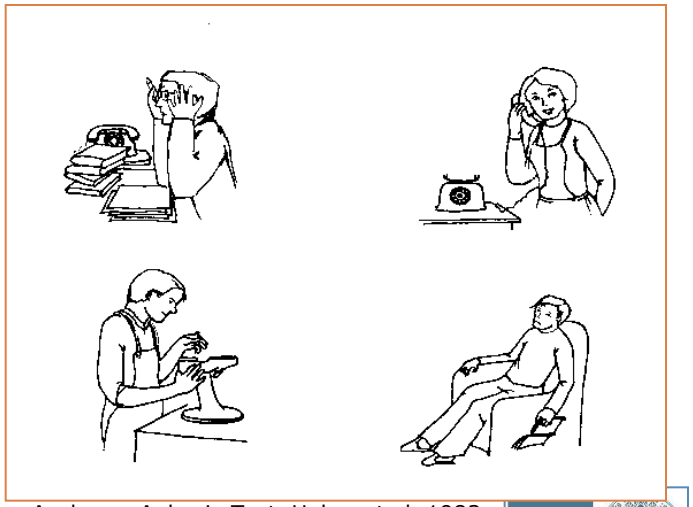
4 Makroregeln

- **Auslassen** „irrelevanter“ Propositionen:
  Ein Mädchen mit einem rosa Kleid kam vorbei: Ein Mädchen kam vorbei. Es trug ein Kleid. Das Kleid war rosa → ***Ein Mädchen kam vorbei.***
- **Selektieren**:
  Anne kaufte Mehl und Zucker, verrührte alles miteinander und backte einen Kuchen: Anne kaufte Mehl und Zucker. Sie verrührte alles. Sie backte einen Kuchen. → ***Anne backte einen Kuchen.***
- **Generalisieren** → „Ersetzung durch Superkonzept“:
  Eine Katze ist im Tierheim. Ein Hund ist im Tierheim. Kaninchen sind im Tierheim: Eine Katze ist im Tierheim. Ein Hund ist im Tierheim. Kaninchen sind im Tierheim → ***Haustiere sind im Tierheim***
- **Konstruieren (Integrieren)** eines globaleren Konzeptes:
  Ich ging zum Bahnhof. Ich kaufte eine Fahrkarte. Ich stieg in den Zug. Der Zug fuhr ab: Ich ging zum Bahnhof. Ich kaufte eine Fahrkarte. Ich stieg in den Zug. Der Zug fuhr ab. → ***Ich nahm den Zug***

Semantische Inferenzen

- Proposition, „die beim Textverstehen automatisch oder strategisch generiert wird, um dein expliziten Textinhalt durch zusätzliche Informationen aus dem semantischen und episodischen Wissen zu erweitern“ (Büttner 2016)
- Die Generierung erfordert:
  - Planerische Fähigkeiten
  - Aufmerksamkeit
  - Kapazität des Arbeitsspeichers
  - Monitoring

„Er hat viel Stress hinter sich“



Aus: Aachener Aphasie Test, Huber et al. 1983

Diagnostik

- Bildgebung (frontale Läsion) und Ausschlussverfahren
  (z.B. unauffällige Schriftsprache und Token-Test des AAT)
- Anamnese z.B. Achhammer et al. (2016)
- MAKRO Büttner (2014, 2018)
- MEC *Protocole Montréal d´Evaluation de la Communication* Scherrer et al. (2016)
- Fragebögen zur Erfassung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten (z.B. Drechsler 1997, Arnold et al. 2009., Büttner et al. in Vorb.)
- Checkliste für Kognitive Kommunikationsstörungen nach Erworbener Hirnschädigung (CCCABI-DE) Quinting & Jonas (2019)

  BEI INTERESSE: https://brainandcommunication.ca oder Mail an: Ilona.Rubi-Fessen@uni-koeln.de
- Bogenhausener Semantikuntersuchung (BOSU) Glindemann et al. (2002)
- Nonverbaler Semantiktest (NSVT) Hogrefe (in Vorb.)
- Regensburger Wortflüssigkeitstest (RWT) Aschenbrenner et al. (2002)
- Aphasie-Check-Liste (ACL) v.a. Kognition Kalbe et al. (2002)
- Aufmerksamkeits- und Gedächtnisdiagnostik (AGD) Heidler (2006)

Bogenhausener Semantik Untersuchung (BOSU)

Glindemann et al. 2002

- ⇨ Untersuchung der semantischen Fähigkeiten neuropsychologischer Patienten (Menschen mit Aphasie, aber mit Störungen der Exekutivfunktionen oder mit Demenz
- ⇨ Weitgehen sprachfreie Beurteilung semantischer Relationen (kontextabhängig und kategoriell)

BOSU: Untertests

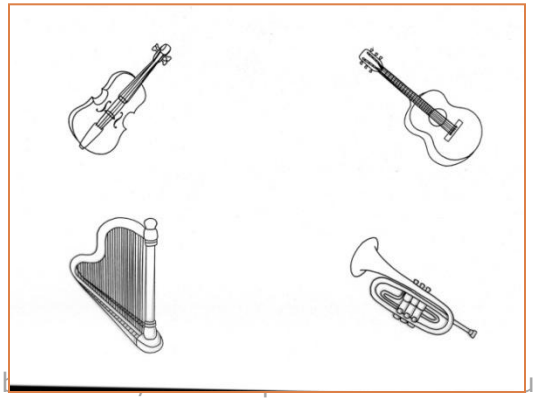
1. Zuordnen von Objekten in Situationen

- Zuordnen von Objekten anhand von Musterwissen, das in Situationsmodellen repräsentiert ist.

2. Sortieren von Objekten nach semantischen Hauptmerkmalen

- Beispiel: Ohr, Auge, Nase – Fahrrad vs. Hahn, Henne, Ei – Löffel

3. Sortieren von Objekten nach semantischen Nebenmerkmalen



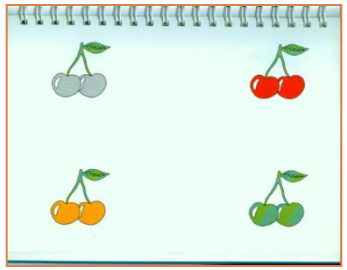
BOSU: Untertests

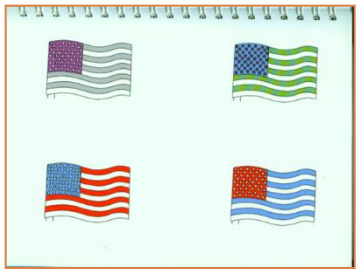
4. Semantisches Sortieren geschriebener Wörter

- Voraussetzung sind die Analyse der graphematischen Struktur sowie die lexikalische Einordnung der Items im Arbeitsspeicher und erst dann Überprüfung hinsichtlich der semantischen Relation.
- Beispiel: Laub, Stamm, Zweig – Buch vs. fühlen, riechen, hören – wachsen.

5. Sortieren von Objekten nach Farben

- Farbzuordnung von Objekten. Von 4 kolorierten Objekten soll das mit der prototypischen Farbe ausgewählt werden.





Nonverbaler Semantiktest (NVST)

(Hogrefe et al. In Vorbereitung)

- Überprüft die Semantik in unterschiedlichen Modalitäten
- Fasst bestehende Verfahren zusammen:
  - Bogenhauser Semantik-Untersuchung (Untertest 1-3, Glindemann, Klintwort, D., Ziegler, W., & Goldenberg, G., 2002)
  - Pantomime- und Zeichnen Test (z.B. Goldenberg et al., 2007)
- Standardnormierung für Demenz und Aphasie

Hogrefe, K., Glindemann, R., Ziegler, W., & Goldenberg, G. (erscheint vorauss. 2019): *Nonverbaler Semantiktest (NVST).* Göttingen: Hogrefe Verlag.

MAKRO Diskurs- und Textscreening Büttner 2014, 2018

Untersuchung der Fähigkeiten zur Textrezeption und Textproduktion von Menschen mit Störungen der exekutiven Funktionen

Testaufbau: 2 parallele Versionen

a)Textrezeption (Fragen zu vorher gelesenem Text)

b)Textproduktion (Bildergeschichte)

c) Interferenzen (Ergänzen unvollständiger Texte)

d) Alltagstätigkeiten sequenzieren

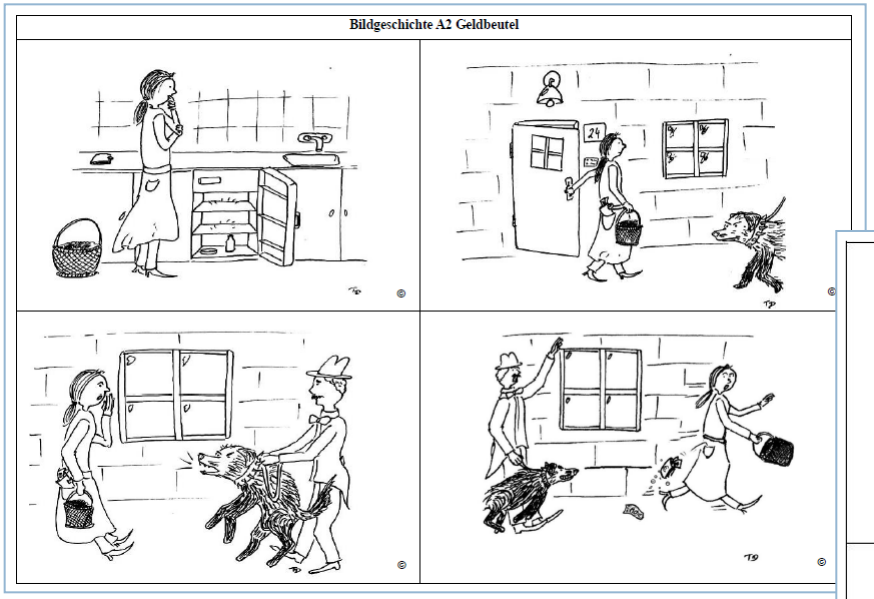
Textrezeption: Fragen zum Text

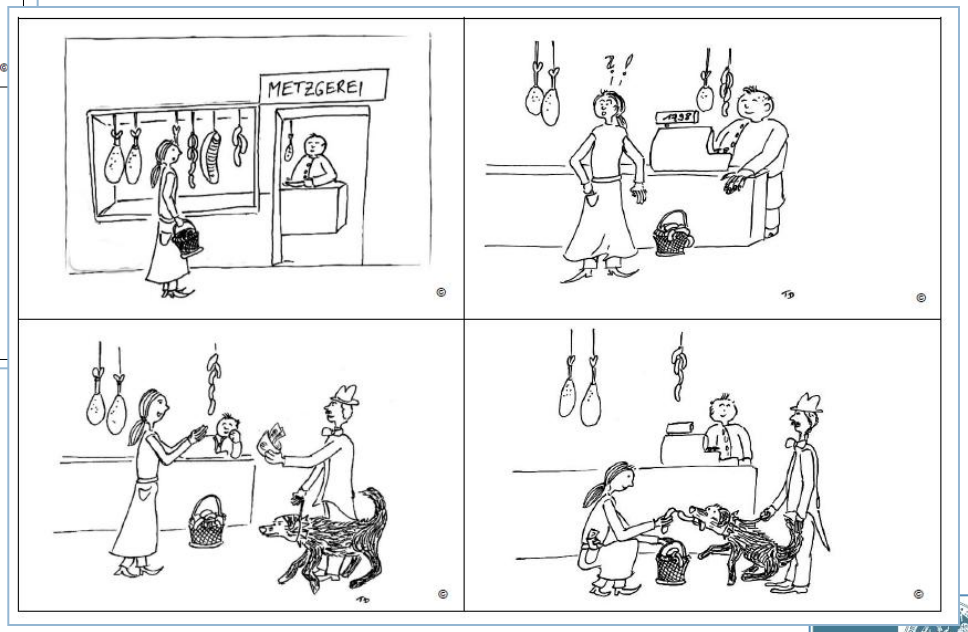
Die folgenden Fragen beziehen sich auf den zuvor gelesenen Text.
Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es ist nur eine Antwort korrekt.

	Fragen zum Text
1)	**Warum hatte Anton heute Glück im Unglück?**
	a.) weil er genug Geld für die Fahrkarte dabei hatte
	b.) weil er die wichtige Prüfung bestanden hatte
	c.) weil er gerade noch den Bus erwischt hatte
2)	**Welches Missgeschick ist Anton heute als erstes passiert?**
	a.) er hat verschlafen
	b.) ein Reifen seines Autos war platt
	c.) er hatte vergessen zu tanken
3)	**Zu welcher Jahreszeit spielt die Geschichte?**
	a.) im Herbst
	b.) im Sommer
	c.) im Frühling
4)	**Um wie viel Uhr muss er an seinem Ziel sein?**
	a.) um 9.00 Uhr
	b.) um 8.30 Uhr
	c.) um 12.00 Uhr
5)	**Auf was hätte Anton heute Morgen besonders achten sollen?**
	a.) auf das Glatteis
	b.) auf den Busfahrplan
	c.) auf seine Handschuhe
6)	**Was kam Anton in seiner Not zu Hilfe?**
	a.) ein freundlicher Schaffner
	b.) ein schneller Entschluss
	c.) ein schnelles Auto
7)	**Welche Überschrift passt am besten zur Geschichte?**
	a.) Das erfolgreiche Bewerbungsgespräch
	b.) Schon wieder verschlafen!
	c.) Nochmal Glück gehabt!

Textproduktion

- Bildergeschichte 4 und 8 Bilder





Inferenzen

Brückeninferenzen bilden

1) Familie Meier macht sich auf den Weg in die Sommerferien.	
Auf der Autobahn wird der Verkehr immer dichter.	
Mit großer Verspätung kommen sie an ihrem Urlaubsort an.	
2) Frau Walter liest gerne abends spannende Bücher.	
Dieses ist besonders fesselnd.	
Am nächsten Morgen kommt sie nur schwer aus dem Bett.	

Prozedurale Sequenzen

A3) Aufgabe: ***Um welches Vorhaben handelt es sich?***
Bringen Sie die Schritte in die richtige Reihenfolge! Verwenden Sie dazu Zahlen von 1-6.

Überschrift: _____

	Koffer packen
	Ein Zugticket am Schalter kaufen
	Das Reiseziel und Reisedatum festlegen
	In den Zug steigen
	Zum Abfahrtsgleis gehen
	Zum Bahnhof fahren

Auswertungsbogen

MAKRO © Screening zur Diskurs- und Textverarbeitung	Version A	Datum	Name	Alter	Ätiologie	Untersucher

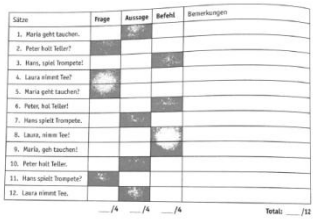
Textrezeption	Implizit[2] (15)		Explizit[3] (15)						Gesamt (30)		< 27 leicht[4] beeinträchtigt < 21 stark beeinträchtigt[5]
Textproduktion	A1 (12)		A2 (19)		Anmerkungen zur Textqualität				Gesamt (31)		< 28 leicht beeinträchtigt < 25 stark beeinträchtigt
	Verhaltensbeobachtung (VB)				____Thematisch falsche Propositionen ____Konfabulationen ____Metakommentare ____Wiederholungen				VB/Textqualität		___beeinträchtigt ___ nicht beeinträchtigt
Inferenzen									Gesamt (30)		< 27 leicht beeinträchtigt < 24 stark beeinträchtigt
Prozedurale Sequenzen	Aufg. 1		Aufg. 2		Aufg. 3		Aufg. 4		Gesamt (30)		< 27 leicht beeinträchtigt < 24 stark beeinträchtigt
								Gesamtscore	Σ		< 109 beeinträchtigt

[2] **Explizite Textinformation**: Makrostruktureller Prozess: *Selektieren*
Fragen-Nummer: 2, 3, 4, 8, 10;
[3] **Implizite Textinformation**: Makrostruktureller Prozess: *Inferieren, Generalisieren*
Fragen-Nummer: 1, 5, 6, 7, 9
[4] Leicht beeinträchtigt < μ -1SD
[5] Stark beeinträchtigt < μ -2SD

MEC *Protocole Montréal d´Evaluation de la Communication*

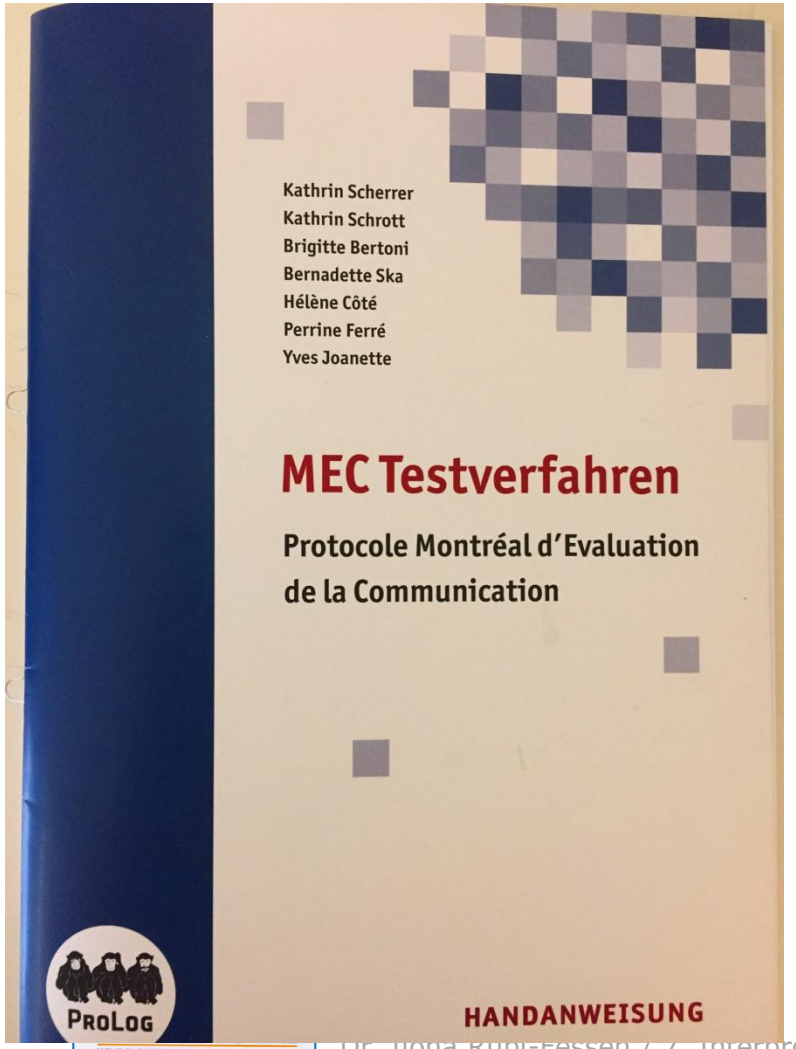
Scherrer et al. (2016)

- Umfangreiches normiertes Testverfahren zur Untersuchung der Kommunikation.



Sätze	Frage	Aussage	Befehl	Bemerkungen
1. Maria geht tauchen.				
2. Peter holt Teller?				
3. Hans, spiel Trompete!				
4. Laura nimmt Tee?				
5. Maria geht tauchen?				
6. Peter, hol Teller!				
7. Hans spielt Trompete.				
8. Laura, nimm Tee!				
9. Maria, geh tauchen!				
10. Peter holt Teller.				
11. Hans spielt Trompete?				
12. Laura nimmt Tee.				
	___/4	___/4	___/4	Total: ___/12

  - Fragen zum Störungsbewusstsein
  - Spontansprache (Beobachtungsraster)
  - Verständnis von Metaphern (Der Lehrer ist eine Schlaftablette)
  - Wortabruf (Formal-Lexikalisch, semantisch)
  - Semantisches Beurteilen (Synonymie)
  - Verstehen indirekter Sprechakte (Situation – Beurteilung)
  - Linguistische Prosodie (Satzmelodie: Frage, Aussage, Befehl)
  - Emotionale Prosodie (Verstehen / Nachsprechen) (Satzmelodie: Traurig, glücklich, wütend)
  - Nacherzählen (Text), Textverstehen



- Verstehen von Metaphern

1. Dieser Lehrer ist eine Schlaftablette.

_____ 0 1 2

_____

Anweisung: *Ich zeige Ihnen nun drei mögliche Antworten. Sagen Sie mir, welche am besten ausdrückt, was der Satz bedeutet.*

A) Dieser Lehrer ist ein Medikament.
→ B) Dieser Lehrer ist einschläfernd.
C) Dieser Lehrer nimmt viele Schlaftabletten.

- Indirekte Sprechakte

2. i Paul ist in seinem Zimmer und hört Musik. Sein Vater sagt: »Paul, deine Zimmertür ist offen.« Was meinen Sie, was will er sagen?

_____ 0 1 2

_____

A) Will er seinen Sohn informieren, dass die Zimmertür offen ist?
→ B) Will er, dass sein Sohn die Zimmertür schließt?

Aufmerksamkeits- und Gedächtnisdiagnostik (AGD)

Heidler 2006/2009

Informelles Screening, überprüft in Anlehnung an neuropsychologische Untersuchungsparadigmen:

- ⇨ Orientierung
- ⇨ Formal-lexikalische und semantische Wortgenerierung
- ⇨ Verbale und nonverbale Aufmerksamkeitsbelastung
- ⇨ Visuelle Rekognition
- ⇨ Textreproduktion

Kommunikationsskala für Patienten mit NAKS (nach Regenbrecht et al. 2005)

- **0 schwerste kommunikative Störung**
- keine gezielte sprachliche Kommunikation aufgrund sprachlicher/kognitiver Defizite
- **1 sehr schwere kommunikative Störung**
- Verständigung nur vereinzelt durch konkrete Fragen oder Schlussfolgerungen möglich
- **2 schwere kommunikative Störung**
- Verständigung nur mit sehr viel gesprächsstrukturierender, inhaltlicher oder sprachlicher Unterstützung möglich, Verständigungssicherung bei unbekannten Themen nicht immer erfolgreich
- **3 mittelschwere kommunikative Störung**
- Verständigung mit häufiger Unterstützung möglich, selten unauffällige Kommunikation, Verständigungssicherung immer erfolgreich
- **4 leichte kommunikative Störung**
- Verständigung annähernd ungestört möglich, phasenweise unauffällige Kommunikation, selten Verständnissicherung nötig, diese gelingt dann sehr schnell
- **5 keine Störung**

Therapieansätze

- 1. Therapie der instrumentellen Handlungs- und Planungsstörungen bzw. der zugrunde liegenden kognitiven Störung→ Neuropsychologie oder „Kognitiv ausgerichtete Sprachtherapie“ (KAS) nach Heidler
- 2. Therapie der Kommunikativer Handlungen in situativen Kontexten (z.B. Turn-Taking-Training, Arbeiten am gemeinsamen Thema, Gruppentherapie Sprachplanung)
- 3. Sprachtherapie zur Verbesserung von Textverständnis und -produktion sowie zur verbalen Handlungsplanung (z.B. nach Claros Salinas, 1993 oder Freudenberg et al., 1997)

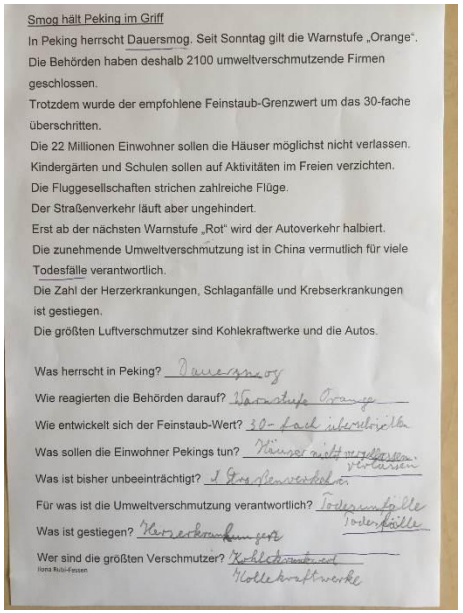
Kognitiv ausgerichtete Sprachtherapie (KAS)

nach Heidler

- Verbindet Elemente und Methoden aus der Neuropsychologietherapie und Aphasietherapie
- Training kognitiver Grundfunktionen vorwiegend mit sprachlichem Material nach Bestimmung der individuellen Störung, z.B.:
- Bei Aufmerksamkeitsstörungen:
  - z.B. Signalentdeckungsaufgaben: Streichen sie alle „b“ durch: bfdrbdbrsbbdjbplb
- Bei Störungen der Exekutivfunktionen:
  - Z.B. Aufgaben zum divergenten Denken (u.a. Wortflüssigkeitsaufgaben)

(Sprach-) Therapie

- ⇨ Überschrift für einen Text oder einzelne Abschnitte finden → Generierung von Makropropositionen
- ⇨ Mehrere Aussagen zu einem Satz zusammenfassen:
  Ich packe den Koffer. Ich gehe zum Bahnhof. Ich kaufe eine Fahrkarte. Ich steige in den Zug → Ich verreise
- ⇨ Kernaussagen in Texten unterstreichen
- ⇨ Mündliche oder schriftliche Beantwortung von Fragen zu Texten (mit möglichst wenigen Worten)
- ⇨ Oder: Bildergeschichte sortieren und Bildunterschriften zuordnen.
- ⇨ „Scrambled story“ ohne Bildunterstützung sortieren



Smog hält Peking im Griff

In Peking herrscht Dauersmog. Seit Sonntag gilt die Warnstufe „Orange“.
Die Behörden haben deshalb 2100 umweltverschmutzende Firmen geschlossen.
Trotzdem wurde der empfohlene Feinstaub-Grenzwert um das 30-fache überschritten.
Die 22 Millionen Einwohner sollen die Häuser möglichst nicht verlassen.
Kindergärten und Schulen sollen auf Aktivitäten im Freien verzichten.
Die Fluggesellschaften strichen zahlreiche Flüge.
Der Straßenverkehr läuft aber ungehindert.
Erst ab der nächsten Warnstufe „Rot“ wird der Autoverkehr halbiert.
Die zunehmende Umweltverschmutzung ist in China vermutlich für viele Todesfälle verantwortlich.
Die Zahl der Herzerkrankungen, Schlaganfälle und Krebserkrankungen ist gestiegen.
Die größten Luftverschmutzer sind Kohlekraftwerke und die Autos.

Was herrscht in Peking? Dauersmog
Wie reagierten die Behörden darauf? Warnstufe Orange
Wie entwickelt sich der Feinstaub-Wert? 30-fach überschritten
Was sollen die Einwohner Pekings tun? Häuser nicht verlassen
Was ist bisher unbeeinträchtigt? 1 Straßenverkehr
Für was ist die Umweltverschmutzung verantwortlich? Todesfälle Todesfälle
Was ist gestiegen? Herzerkrankungen
Wer sind die größten Verschmutzer? Kohlekraftwerke Kohlekraftwerke

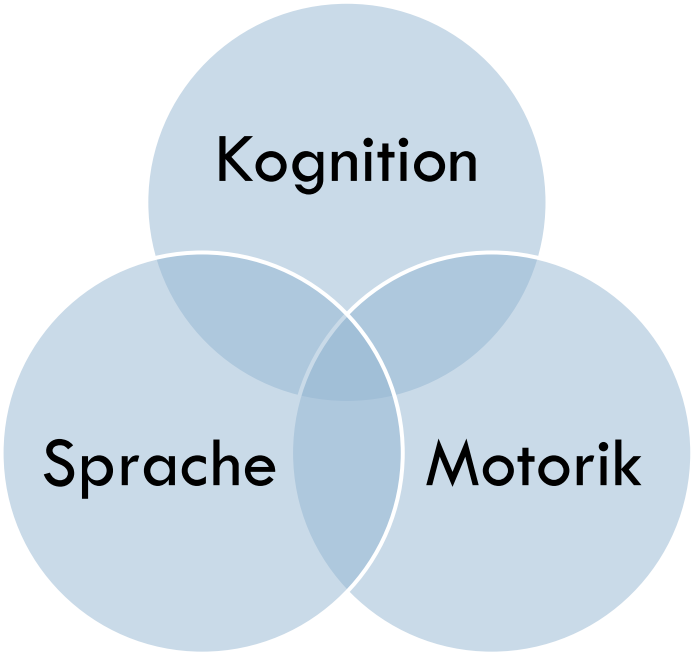
Ilona Rubi-Fessen

Therapie II

- ⇨ Inkohärenz in Texten erkennen. Fehlende Informationen ergänzen: „Was muss inzwischen geschehen sein?“:
  - Wir machen einen Ausflug.
- ⇨ - Die Sonne brennt vom Himmel.
  - Auf der Wiese breiten wir die Decke aus und beginnen zu essen.
  - Alle werden nass bis auf die Haut.
- ⇨ Mit Hilfe von Stichwörtern z.B. Tagesablauf schildern, komplexe Handlungen in Teilschritte zerlegen und mündlich ausformulieren (Rezepte, Bauanleitung)
- ⇨ Schätzaufgaben mit Plausibilitätskontrolle
- ⇨ Verbale Planungsaufgaben
- ⇨ WICHTIG: Einsatz von Kontrollroutinen
- ⇨ Verbale kognitive Aufgaben

Alltagsorientierung

- Alltagsorientierte Therapie (AOT; Götze & Höfer, 1999)
- → Transfer therapeutisch erworbener Fertigkeiten in den Alltag - erfordert



Alltagsaufgaben Klinik

Pflege

Wege üben, auf angemessene Kleidung achten, Toilettengang vorher

Gang zum Kiosk

Sprachtherapie

Sich mitteilen können, Wunsch äußern, Antworten (Preise) verstehen

Neuropsychologie/Ergo

Ware auswählen, Waren bezahlen, „Liste“ behalten

Physiotherapie/Ergo

Treppe gehen, Hand einsetzen

Alltagsaufgaben häusliches Umfeld

Physiotherapie

Wege zurücklegen, Transfer ins Auto, Rolltreppe, ein- und aussteigen

Behördengang

Sprachtherapie

Sich mitteilen können, nach dem Weg fragen, Anliegen vorbringen, Antworten verstehen

Neuropsychologie / Ergotherapie

Preise vergleichen, Waren bezahlen, sich im Geschäft zurechtfinden

PATIENTENBEISPIEL

Patientin A.V. *04.01.19XX

Medizinische Diagnose:

- Subarachnoidalblutung rechtsfrontal aus Aneurisma der Arteria communicans anterior

Hauptbehinderungssyndrom:

- Antriebsminderung, Orientierungsstörung, Wortfindungsstörungen

Sozialanamnese:

- Allein lebend, 1 erwachsene Tochter

Beruf:

- Chefsekretärin in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hobby: PC

Logopädische Diagnose

Kognitive Kommunikationsstörung mit starken Störungen des Wortabrufs

Spontansprache:

- ⇨ Spontansprachliche Äußerungen stark verlangsamt
- ⇨ Starke Wortfindungsstörungen in Abhängigkeit zur Fragestellung (!)
- ⇨ Vereinzelte (bemerkte) semantische Paraphasien
- ⇨ Keine phonematischen und syntaktischen Auffälligkeiten.

Kurzprüfung Aphasie mit dem Token-Test und Schreiben nach Diktat aus dem AAT unauffällig → **keine Aphasie**

sonstiges

- ⇨ Lautes Lesen sicher und flüssig.
- ⇨ Lesesinnverständnis Wort- und Satzebene unauffällig
- ⇨ Schreiben nach Diktat gut
- ⇨ Massive Probleme bei Fragen nach vertrauten komplexeren Handlungsabläufen (PC-Programm aufrufen, Tagesablauf, Wegbeschreibung)
- ⇨ Textverständnis eingeschränkt, bei Wiedergabe eingeschränkte sprachliche Flexibilität (klebt am Text)
- ⇨ Eingeschränktes Störungsbewusstsein

Neuropsychologie

Diagnose

- Mittelgradige kognitive Störung mit Beeinträchtigung von Aufmerksamkeits- und exekutiven Funktionen, kognitive Kommunikationsstörung, Antriebsminderung

Diagnostik (Auswahl)

- **Aufmerksamkeit:** Geteilte Aufmerksamkeit unterdurchschnittlich.

Gedächtnis

Arbeitsgedächtnis

- *Wechsler-Memory-Skale Revised (WSM-R)* → Zahlenspanne vorwärts durchschnittlich, Zahlenspanne rückwärts, Blockspanne vor- und rückwärts unterdurchschnittlich

Langzeitgedächtnis

- *Bielefelder Kategoriale Wortliste (BKW) Version A* →Neuerwerb **verbaler Informationen** und längerfristiges Behalten **stark beeinträchtigt.**
- *WSM-R: Logisches Gedächtnis 1 und 2* → stark beeinträchtigt
- *WSM-R: Figurales Gedächtnis 1* → Überdurchschnittlich *und 2* → knapp durchschnittlich

Exekutive Funktionen

- ⇨ *Modified Card Sorting Test (MCST)* → Abbruch
- ⇨ *Bogenhausener Planungstest* → unzureichendes Analysieren der vorgegebenen Bedingungen, unsystematisches Vorgehen, mangelnde Fehlerkontrolle.

Insgesamt zeigte sich eine unzureichende Ideenproduktion.

Therapie

Therapieziele Neuropsychologie

- ⇨ Verbesserung von Aufmerksamkeitsfunktionen
- ⇨ Kompensation der Gedächtnisdefizite
- ⇨ Vermittlung von Strategien zur Verbesserung der exekutiven Defizite

Therapieziele Logopädie

- ⇨ Vermittlung von Strategien zur Verbesserung der exekutiven Defizite im verbalen Bereich, dh.:
- ⇨ Textverständnis und -reproduktion
- ⇨ Längerfristiges Behalten verbaler Informationen
- ⇨ Strategien zum Wortabruf

Therapie Neuropsychologie

- ⇨ Gedächtnistagebuch
- ⇨ Aufmerksamkeitstraining
- ⇨ Übungen zur Strukturierung von Informationen
- ⇨ Planung und Bearbeitung neuer Aufgaben mit selbständiger Fehlerkorrektur
- ⇨ Begleitend psychotherapeutische Gespräche zur Unterstützung der Krankheitsverarbeitung mit Vermittlung von Strategien zum Umgang mit der veränderten Leistungsfähigkeit

Therapie Logopädie

- Deblockierungsübungen z.B. durch Umschreibungen und Visualisierungen
- Wortflüssigkeitsaufgaben, Assoziationsübungen
- Gliederungshilfen für schriftliche Texte
- Zusammenfassungen: Generieren von Makropropositionen
- Umgekehrt: Ausformulieren von Stichpunkten
- Fragen zu den bearbeiteten Texten: Steigerung von narrativen Texten (Typ Zeitung „ bunte Seite“) bis zu expositorischen Texten (gehobene Sachtexte)

1) Posteingang / Weiterleitung an Abteilung
Postausgang
Allgemeine Korrespondenz schreiben
Telefon
Terminüberwachung

2) Mandantenbetreuung
Kasse
aktualisieren Website

3) Organisation Fortbildungsseminare
Einkauf
Organisation von Dienstreisen
Einkauf von Flugtickets
Einkauf von Bahntickets

Stand bei Entlassung

- Aufmerksamkeitsdefizite führen noch zu erhöhtem Zeitaufwand und frühzeitigen Ermüdungserscheinungen.
- Umgang mit Ablenkung, Druck und Spitzenbelastungen erschwert.
- Exekutive Defizite führen noch zu Schwierigkeiten beim Planen komplexer Aufgaben mit mehreren Komponenten, bei der Durchführung in angemessener Reihenfolge, sowie bei Korrekturen der geplanten Abfolge.

Stand bei Entlassung

- ⇨ Alltagsbewältigung mit leichter Hilfe möglich.
- ⇨ Berufsfähigkeit derzeit nicht gegeben. Später berufliche Belastungserprobung (Hamburger Modell) denkbar.
- ⇨ Behalten neuer verbaler Informationen gelingt besser.
- ⇨ Textverständnis im Alltag gegeben, für den Beruf noch nicht ausreichend.
- ⇨ Abläufe können mit wenig Hilfe (Stichworte) verbal dargestellt werden.
- ⇨ Verbessertes Störungsbewusstsein

Ein milieutherapeutisches, neuropsychologisch fundiertes Behandlungskonzept bei schweren Gedächtnis- und Verhaltensstörungen in der neurologischen Frührehabilitation.

M. Poplutz und T. Rommel

In: Neurologie & Rehabilitation, 2017, 23(4)

REHANOVA.com
NEUROLOGISCHE / NEUROCHIRURGISCHE REHABILITATIONSKLINIK

Neurologie & Rehabilitation
- Probeheft
- Abokunden
- NEU für Nichtabonnenten
- Aktuelles Heft
- Herausgeber & wiss. Beirat
- Archiv
  - abstract_1
  - abstract_2
  - abstract_3
  - abstract_4
  - abstract_5
  - abstract_6
  - abstract_7
- Autorenhinweise
- Mediadaten [pdf]

Neurogeriatrie

Elektrostimulation & Elektrotherapie

Neurol Rehabil 2017; 23 (4): 306-314

Ein milieutherapeutisches, neuropsychologisch fundiertes Behandlungskonzept bei schweren Gedächtnis- oder Verhaltensstörungen in der neurologischen Frührehabilitation

M. Poplutz, T.Rommel
(RehaNova, Köln)

Zusammenfassung:
In der neurologischen Frührehabilitation stellt die Behandlung mobiler Patienten mit schweren Gedächtnis- und Verhaltensstörungen das interdisziplinäre Team vor besondere Herausforderungen: Eigengefährdung durch Desorientierung und hohe psychomotorische Unruhe, Störungen der Handlungsfähigkeit, Aggression und Fremdgefährdung, fehlende Krankheitseinsicht, Kommunikationsstörungen, Enthemmung im (Sozial-)Verhalten.
Die Rehabilitation dieser Patienten erfordert ein schützendes, therapeutisches Milieu mit einem neuropsychologisch fundierten interdisziplinären Behandlungskonzept. Dargestellt werden die Grundzüge des Therapiekonzepts einer geschützten Station in der RehaNova Köln. Daten zum Outcome aus den Jahren 2003–2013 zeigen, dass 66 % dieser eingangs schwer beeinträchtigten Patienten im Anschluss an diese milieutherapeutische Frührehabilitation nach Hause oder in weitere stationäre Rehabilitation entlassen werden konnten, für lediglich 18 % war der Wechsel in eine stationäre Pflegeeinrichtung erforderlich.

Schlüsselwörter: Neurologische Frührehabilitation, Gedächtnisstörungen, Verhaltensstörungen, Neuropsychologische Milieutherapie, Ergebnisse

Neuropsychologically founded interdisciplinary milieutherapy in early neurological rehabilitation for severe memory or behavioral disorders

M. Poplutz, T. Rommel